



Ordentliche Hauptversammlung der Zalando SE, Berlin
am Mittwoch, dem 24. Mai 2023, um 10.00 Uhr (MESZ) in der
Unternehmenszentrale der Zalando SE, Valeska-Gert-Straße 5, 10243 Berlin

Gegenanträge von Aktionär*innen

Nach Einberufung unserer ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2023 ist uns der nachfolgend aufgeführte Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt 3 (Entlastung des Vorstands der Zalando SE für das Geschäftsjahr 2022) zugegangen, den wir im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften nach § 126 Aktiengesetz zugänglich machen.

Gemäß § 126 Abs. 4 AktG gelten Anträge von Aktionär*innen, die nach § 126 Abs. 1 bis Abs. 3 AktG zugänglich zu machen sind, als im Zeitpunkt der Zugänglichmachung gestellt. Zu diesen Anträgen können ordnungsgemäß angemeldete Aktionär*innen bzw. ihre Bevollmächtigten das Stimmrecht ausüben. Sofern der*die den Antrag stellende Aktionär*in nicht ordnungsgemäß legitimiert oder nicht ordnungsgemäß zur Hauptversammlung angemeldet ist, muss der Gegenantrag in der Hauptversammlung nicht behandelt werden.

Gegenanträge, die sich in der Ablehnung des Verwaltungsvorschlags erschöpfen, sind nicht mit Buchstaben versehen. Diese Anträge können Sie unterstützen, indem Sie beim jeweiligen Tagesordnungspunkt mit „Nein“ stimmen bzw. die entsprechende Weisung erteilen.

Der Antrag und seine Begründung gibt die uns mitgeteilten Ansichten der Verfasser*innen wieder. Auch Tatsachenbehauptungen wurden unverändert und ohne Überprüfung durch uns veröffentlicht.

Dr. Gisela Burckhardt, FEMNET e.V.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Entlastung des Vorstands der Zalando SE für das Geschäftsjahr 2022

“Hiermit beantrage ich, dass der Vorstand nicht entlastet wird.

Begründung:

1. Zalando betreibt Greenwashing und damit Irreführung der Verbraucher*innen, siehe dazu die Recherche von Journalist*innen von Flip, ZEIT und SWR zum Wiederverkauf retournierter Waren, der nicht bei 97% liegt wie von Zalando erst behauptet.
2. Zalando's Nachhaltigkeitsfilter täuscht Kundinnen, da er ungenau ist. Es gibt wenige anspruchsvolle Standards (cradle to cradle, Bio-Baumwolle), die meisten aber sind oberflächlich. Zudem gibt es eine Mischung von anspruchsvollen (Bio-Baumwolle) mit wenig anspruchsvollen Standards (BCI-Baumwolle) in einer Kategorie, für Verbraucher*innen nicht zu durchschauen. Außerdem: Von 11 Kriterien benennt nur ein Kriterium soziale Aspekte,

wobei selbst dieses nur allgemein von Arbeitsbedingungen spricht, ohne klare Benennung was gemeint ist.

3. Zalando stellt nicht sicher, dass die Arbeiterinnen seiner Artikel existenzsichernde Löhne erhalten. In Asien und Süd/Osteuropa, inkl. Türkei müssen die Löhne signifikant angehoben werden, damit Arbeiter*innen ein Leben in Würde führen können. Die derzeit gezahlten Löhne in der Bekleidungsindustrie sind Hungerlöhne, die Hunderttausende Arbeiter*innen und ihre Familien zu chronischer Verletzlichkeit, materieller und psychologischer Entbehrung verdammen. Der Vorstand hat in den letzten beiden Geschäftsjahren nicht zu einer Verbesserung der Löhne der Näherinnen in seiner Lieferkette beigetragen.

4. Der Anspruch von Zalando: nachhaltige Modeplattform zu werden (Co-CEO David Schneider) kann nicht mit der derzeitigen Strategie erreicht werden.

5. Aufgrund der genannten Missstände in den eigenen Lieferketten ist nicht nachvollziehbar, dass bzw. wie Zalando den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes hinreichend gerecht wird."

Stellungnahme der Verwaltung zum Gegenantrag von Dr. Gisela Burckhardt, FEMNET e.V.

Vorstand und Aufsichtsrat halten an ihrem Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 3 fest und nehmen zum Gegenantrag wie folgt Stellung:

Zu 1.: Greenwashing

Zalando SE hat diese Vorwürfe sehr ernst genommen und ist diesen intensiv nachgegangen. Es stellt sich wie folgt dar: Der Großteil der Kund*innen probiert Kleidungsstücke lediglich einmal an und sendet die Artikel anschließend in sehr gutem Zustand zurück. Somit kann Zalando SE rund 97 Prozent aller an Zalando SE retournierten Kleidungsstücke direkt wieder über den Zalando Fashion Store oder den Shopping Club "Lounge by Zalando" anbieten. Diese Zahl bezieht alle Rücksendungen ein, die in den eigens von Zalando betriebenen Retourenzentren bearbeitet werden, also alle Artikel aus dem eigenen Retail-Geschäft sowie Artikel von Partnern aus dem Partnerprogramm, die die Zalando Logistiklösungen nutzen. Nicht einbezogen sind Rücksendungen von Partnern aus dem Partnerprogramm, die die Zalando Logistiklösungen nicht nutzen. Diese Partner nehmen ggf. anfallende Rücksendungen in ihren eigenen Bestand zurück, um diese wieder über die Zalando-Plattform oder auch eigene oder alternative Kanäle anzubieten. Zalando SE hat diese Informationen unmittelbar nach den Anschuldigungen auf der eigenen Website spezifiziert.

Zu 2.: Nachhaltigkeitsfilter

Zalando SE reagiert auf den Wunsch der Kund*innen, mehr nachhaltigkeitspezifische Informationen über die angebotenen Produkte zu erhalten. Zalando SE begrüßt auch die zunehmenden regulatorischen Transparenzvorgaben, wie über Nachhaltigkeit kommuniziert werden kann, ohne die Verbraucher*innen zu verunsichern. Die Filterfunktion nach Nachhaltigkeitsattributen ermöglicht es den Verbraucher*innen Produkte mit Nachhaltigkeitszertifizierungen oder lizenzierten und markenrechtlich geschützten Fasern leichter zu finden. Dafür arbeitet Zalando SE mit Markenpartnern und Branchenverbänden zusammen, um die Bandbreite der Informationen und Zertifizierungen stetig zu erhöhen,

wozu auch Details zu Herstellungsverfahren sowie soziale Aspekte gehören. Gleichzeitig überprüft Zalando SE die Robustheit und Aussagekraft der verwendeten Kriterien. So wird beispielsweise BCI-Baumwolle im Zalando Fashion Store seit Dezember 2021 nicht mehr als Nachhaltigkeitsattribut ausgewiesen, sondern dann erst wieder, wenn das Projekt zur Transparenz der Lieferkette für BCI Baumwolle abgeschlossen ist.

Zu 3.: Existenzsichernde Löhne

Zalando SE ist sich der systemischen Probleme der Textilindustrie bewusst und möchte zu einem positiven Wandel beitragen. Lohnungerechtigkeit ist eines dieser Probleme. Da Zalando SE mit seinen Eigenmarken keinen nennenswerten Teil der Kapazität einer Fabrik ausnutzen kann, besteht derzeit keine Möglichkeit, die Löhne der Arbeiter*innen eigenständig anzuheben. Aus diesem Grund hat sich Zalando SE der Initiative "ACT on Living Wages" angeschlossen, die viele wichtige Akteure der Modeindustrie zusammenbringt. Durch Tarifverhandlungen auf Branchenebene, die mit der Implementierung verantwortungsvoller Einkaufspraktiken verbunden sind, will ACT existenzsichernde Löhne für alle Arbeitnehmer*innen anstreben.

Daneben arbeitet Zalando SE ebenso an einer Verbesserung der Bedingungen des Eigenmarkengeschäfts. Zalando SE kooperiert hier mit "Thrive Collaborative", um den Wandel innerhalb der eigenen Organisation voranzutreiben. In den letzten 18 Monaten hat Zalando SE verpflichtende Weiterbildungsmaßnahmen für Einkäufer*innen der Eigenmarken durchgeführt. Diese sind, neben der kontinuierlichen Förderung strategischer Lieferanten, der Grundstein für die angestoßene Integration verantwortungsvoller Einkaufspraktiken ("responsible purchasing practices") in unsere Prozesse und ein wichtiger Schritt, um dieses komplexe Problem pragmatisch zu lösen. Zalando SE sammelt vermehrt lohnbezogene Daten von Produktionsstätten, um diese anschließend in kommerzielle Entscheidungsprozesse zu integrieren und somit fairere Produktionsstätten zu fördern.

Zu 4.: Nachhaltige Modeplattform

Nachhaltigkeit hat für Zalando SE weiterhin höchste Priorität. Als im Jahr 2019 die Nachhaltigkeitsstrategie do.MORE formuliert wurde, wurden konkrete Ziele und Zeitpläne definiert, die auf die langfristige Vision - eine nachhaltige Modeplattform zu werden - einzahlen.

Zalando SE arbeitet nun an der nächsten Iteration seiner do.MORE Strategie, um sich den gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen der Branche noch besser zu stellen. Hinsichtlich Nachhaltigkeit befindet sich Zalando SE auf einer kontinuierlichen Reise, auf der Erfahrungen und Erkenntnisse mit Partnern geteilt werden, um gemeinsam Veränderungen herbeizuführen und die Modeindustrie langfristig nachhaltiger zu gestalten.

Zu 5.: Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Bereits im Jahr 2022 hat Zalando SE begonnen, die menschenrechtsbezogene Sorgfaltspflicht an den (neuen) Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) auszurichten und einen ganzheitlichen Risikomanagementansatz zu implementieren. Grundlage des Ansatzes von Zalando SE sind - wie vom LkSG gefordert - die Grundsatzerklärung der Menschenrechtsstrategie wie auch der Verhaltenskodex der Zalando SE, der sich an die Geschäftspartner der Zalando SE richtet. Darüber hinaus wurden bereits im Jahr 2022 ein*e Menschenrechtsbeauftragte*r berufen, um die Umsetzung des Risikomanagements nach dem LkSG zu überwachen sowie ein Beschwerdemechanismus für die eigene Lieferkette implementiert. Ab 2023 werden alle

direkten Zulieferer der Zalando SE jährlich hinsichtlich der bestehenden Menschenrechtsrisiken bewertet und das weitergehende Risikomanagement anhand dieser Bewertung ausgerichtet. Damit hat Zalando SE die Vorgaben des LkSG zeitgerecht umgesetzt und wird nun den jährlichen Risikomanagementzyklus entsprechend durchlaufen.